

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Stenographischer Dienst und Ausschussdienst

N i e d e r s c h r i f t

Innen- und Rechtsausschuss

16. WP - 24. Sitzung

am Mittwoch, dem 26. April 2006, 13:00 Uhr,
im Seehafen Kiel

Anwesende Abgeordnete

Werner Kalinka (CDU)

Vorsitzender

Peter Lehnert (CDU)

Wilfried Wengler (CDU)

Thomas Hölck (SPD)

Klaus-Peter Puls (SPD)

Thomas Rother (SPD)

Fehlende Abgeordnete

Ursula Sassen (CDU)

Monika Schwalm (CDU)

Peter Eichstädt (SPD)

Wolfgang Kubicki (FDP)

Anne Lütkes (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Einzigster Punkt der Tagesordnung:

Seite

Besichtigung der Hafenanlagensicherheitsmaßnahmen des Seehafens Kiel

4

Der Vorsitzende, Abg. Kalinka, eröffnet die Sitzung um 13 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Einzigster Punkt der Tagesordnung:

Besichtigung der Hafenanlagensicherheitsmaßnahmen des Seehafens Kiel

Der Innen- und Rechtsausschuss lässt sich von Vertretern der Behörde für Hafenanlagensicherheit Schleswig-Holstein (DA-SH), der Wasserschutzpolizei, der Betreibergesellschaft des Seehafen Kiel und der Reederei der „AIDAblu“ über die Sicherheitsanlagen des Kieler Hafens und die Sicherheitsvorkehrungen im Zusammenhang mit dem Einchecken von Kreuzfahrtgästen informieren.

Nach einem kurzen Rundgang über das Kreuzfahrtschiff „AIDAblu“ führt der Leiter der Behörde für Hafenanlagensicherheit Schleswig-Holstein (DA-SH), Herr Salzig, anhand eines Power-point-Vortrages (Anlage zu dieser Niederschrift) in die Ziele und Umsetzung des ISPS-Codes in Schleswig-Holstein ein.

Der Vertreter des Seehafenbetreibers führt kurz aus, dass es eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Behörde für Hafenanlagensicherheit Schleswig-Holstein gebe. Für die endgültige Zertifizierung eines Hafenteils müsse ein Betreiber in etwa 3.000 € aufwenden, größere Kosten kämen auf einen Seehafenbetreiber jedoch durch die Investitionen in Sicherheitsanlagen, Röntgengeräte für Gepäckstücke und Ähnliches, zu. Die Zertifizierung habe aber sicher auch eine gewisse Wettbewerbswirksamkeit. Er plädiert dafür, für weitere Umsetzungsschritte der EU-Verordnung sicherzustellen, dass die Hafenanlagenbetreiber nicht erneut finanziell belastet würden.

Herr Salzig bezeichnet es im Zusammenhang mit einer Frage von Abg. Rother zur Zuordnung der Zuständigkeit der Hafenanlagensicherheit zum Innenministerium als vorteilhaft, dass die DA-SH mit der Polizei im gleichen Haus sitze. Denn sobald die Sicherheitsstufe II mit den erhöhten Sicherheitsmaßnahmen ausgelöst werde, habe man einen Übergang von einer ISPS-Situation in eine Polizeisituation. In diesem Fall bewährten sich die kurzen Wege und Absprachemöglichkeiten mit den Polizeikollegen.

Abg. Rother möchte abschließend wissen, in welcher Form Passagierdaten und die persönlichen Daten der Mitarbeiter erfasst würden und ob es einen Abgleich der Sicherheitsbehörden

untereinander und eine Sicherheitsüberprüfung gebe. Die Vertreter der Reederei und der Wasserschutzpolizei erklären, dass die Passagierdaten sofort nach Ende der Reise gelöscht würden und ein Abgleich von Daten der Passagiere nur grenzpolizeilich erfolge oder im Falle besonderer Gefahrenlagen. Die Mitarbeiter des Schiffes und der Hafenanlagen würden bei ihrer Einstellung überprüft.

Der Vorsitzende, Abg. Kalinka, schließt die Sitzung um 14:30 Uhr.

gez. Werner Kalinka
Vorsitzender

gez. Dörte Schönfelder
Geschäfts- und Protokollführerin

Abkürzungen

Sicherheit in der Schifffahrt, Schifffahrtsunternehmen und Hafenanlagen

Abkürz.	Erläuterungen (long titel)
ISPS Code	International Ship and Port Facility Security-Code (Internationaler Schiffs- und Hafen-Sicherheits Plan) Teil A: verpflichtende Maßn. für Schiffe, Reedereien, Hafeneinrichtungen, Verwaltungen (Risiko- u. Anfälligkeitsanalyse; Sicherheitsplan, -beauftragter) Teil B: Empfehlungen (Hintergründe, Erfüllungsoptionen, Umsetzungshilfen)
SOLAS	Safety of Life at Sea (Völkerrechtlich verbindliches Abkommen zum Schutz menschlichen Lebens auf See (Erweiterung durch ISPS-Code))
IMO	International Maritime Organisation (Internationale Seeschifffahrtsorganisation) (Sitz: London)
ISM Code	International Safety Management Code der IMO
ISSC / SSC	International / Ship Security Certificate (Internationales Schiffssicherheitszeugnis)
Safety	Maßnahmen zum Schutz vor Gefahren, die vom Transport- mittel oder der Ware ausgehen (z. B. Unfallvermeidung)
Security	Maßnahmen zum Schutz vor Gefahren, die durch einen Angriff auf oder Missbr. z. B. des Transportmittels entstehen
CSI	Container Security Initiative (Container Sicherheits Initiative) Bilaterale Abkommen zw. USA und großen Containerhäfen > Verlagerung der Sicherheitskontrollen vor den Empfangshafen in den Abgangshafen
SSA	Ship Security Assessment (Bestandteil des ISPS Code) (Gutachten zur Risikobewertung für das Schiff)
SSP	Ship Security Plan (Bestandteil des ISPS Code) (Plan zur Gefahrenabwehr (GA) für das Schiff)
SSO	Ship Security Officer (Forderung aus dem ISPS Code) (Beauftragter zur GA auf dem Schiff)
PFSA	Port Facility Security Assessment (Gutachten zur Risikobewertung für die Hafenanlage)
PFSP	Port Facility Security Plan (Plan zur GA für die Hafenanlage)
PFSO	Port Facility Security Officer (Beauftragter zur GA in der Hafenanlage)
CSO	Company Security Officer (Beauftragter zur GA im Unternehmen)
RSO	Recognized Security Organisation (Anerkannte Organisation zur Gefahrenabwehr) (z.B. GL, DNV, ABS, BV)
HSK	Hafen-Sicherheits-Kommission
BLAMS	Bund-Länder-Arbeitskreis „Maritime Security“
DA	Designated Authority (Genehmigungsbehörde)
DA-KüLä	Designated Authorities aller (5) Küstenländer
DA-SH	Designated Authority Schleswig-Holstein
KS DA-KüLä	Koordinierungsstelle der Designated Authorities aller (5) Küstenländer
VDR	Verband Deutscher Reeder
ZDS	Zentralverband der Deutschen Seehafenbetriebe
BMVBW(B)	Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
BMI (B)	Bundesministerium des Inneren
MWAV (L)	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
IM (L)	Innenministerium

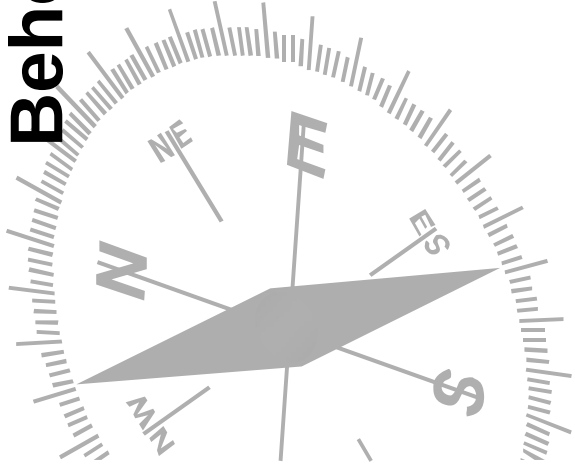
Information des Innen- und Rechtsausschusses zur

Hafenanlagensicherheit

26. April 2006

„Aktuelle Ziele – Maßnahmen – Sachstände“

**aus der Sicht der
Behörde für Hafenanlagensicherheit
Schleswig-Holstein
(DA-SH)**



Johannes-Stephan Salzig

IM LPA Dez. 43, Mühlenweg 166, 24116 Kiel, 0431/160-64300, da-sh@t-online.de



„Achille Lauro“

1985



„USS Cole“

2000



„Limburg“

2002



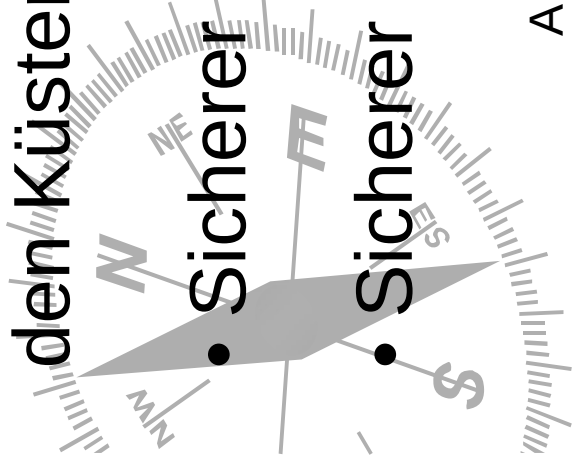
„Superferry 14“

2004

► im Fokus stehen die Schifffahrt und die Häfen

Ziele des ISPS-Codes

- Wirksame Abwehr von terroristischen Bedrohungen gegen die Schifffahrt
- Sicherung eines Schiffes auf Seewasserstraßen, den Küstengewässern und in den Hafenanlagen
- Sicherer Ein- und Ausstieg von Personen
- Sicherer Umschlag von Gütern



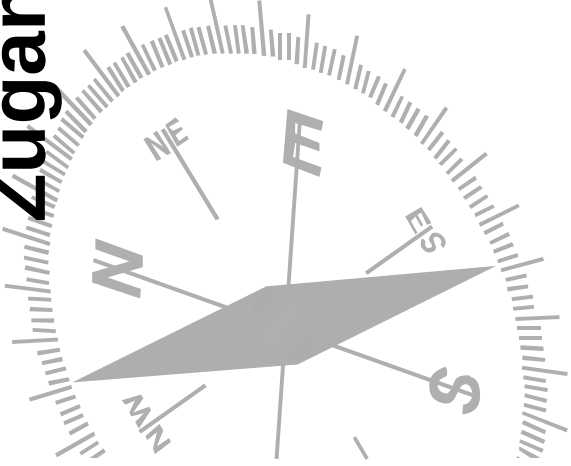
Aus: Denkschrift des Bundestages zur Entschlüsselung ISPS-Code

Die wesentliche Maßnahme des ISPS-Codes

Verhinderung des unbemerkten und unbefugten

Zuganges von Personen bzw.

Einbringens von Sachen



Aktueller Stand der Hafensicherheit

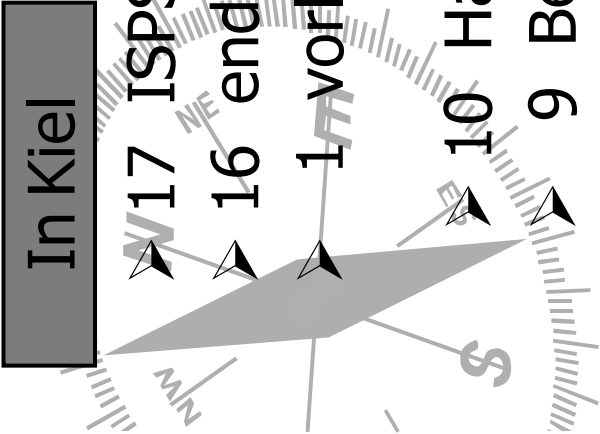
Bundesweit

ca. 400 ISPS-relevante Hafenanlagen

In Schleswig-Holstein

70 ISPS-relevante Hafenanlagen

In Kiel

- 
- 17 ISPS-relevante Hafenanlagen
 - 16 endgültig zertifizierte Hafenanlagen
 - 1 vorläufig zertifizierte Hafenanlage (Bauphase)
 - 10 Hafenanlagen-Betreiber
 - 9 Beauftragte für die Gefahrenabwehr im Hafen (PFSO)

Aufgaben der Genehmigungsbehörde (DA-SH)



Risiko- und Anfälligkeitsanalyse (mind. alle 5 Jahre)

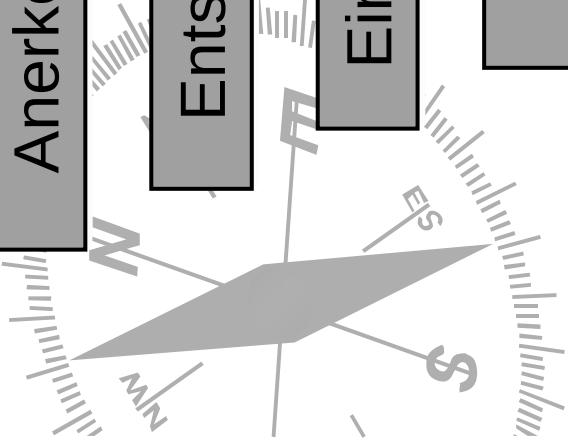
Bericht / Assessment / Zertifizierung

Anerkennung u. Zulassung von PFSO und RSO

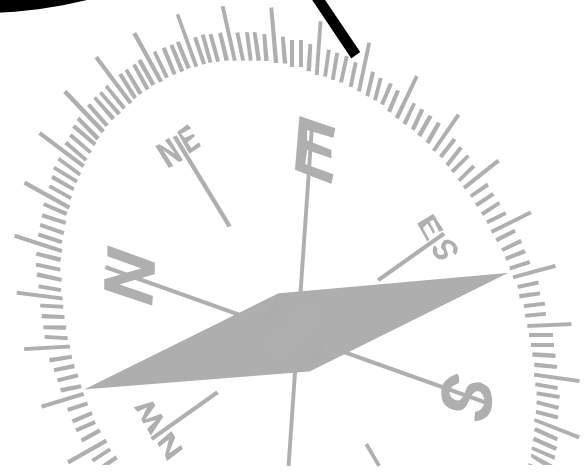
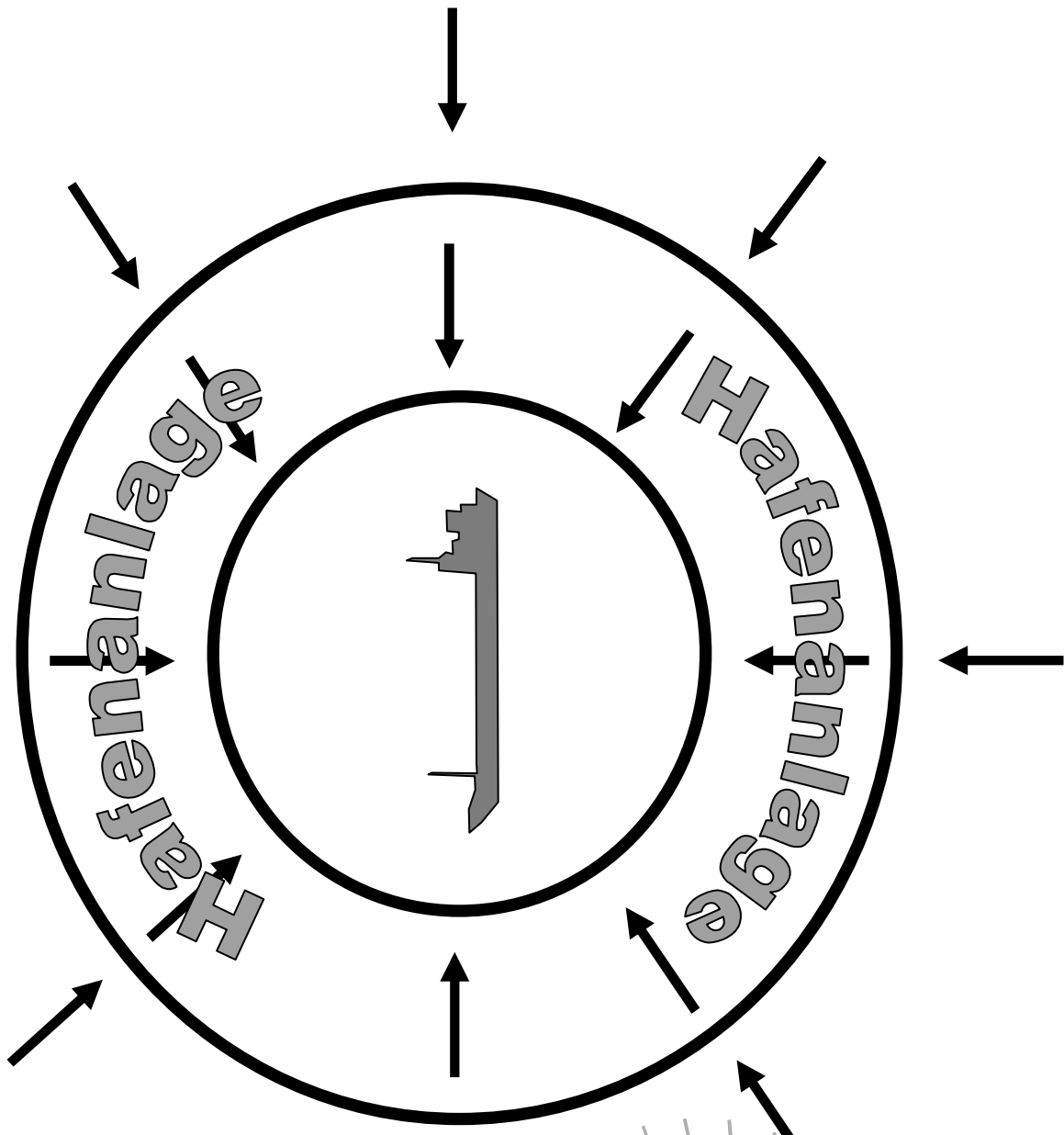
Entscheidung über die Gefahrenstufen II und III

Einlaufverbot Schiffe / Untersagung Hafenbetrieb

Erhebung von Gebühren / Bußgeldstelle



Doppelter Schutz



DANKE

für Ihre
Aufmerksamkeit

